

Kreis Coesfeld
Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr
Friedrich-Ebert-Straße 7
48653 Coesfeld

per e-mail



Klaus Victor Kleerbaum
Vorsitzender des Ausschuss für
Ausschuss für Mobilität, Infrastruktur
und Kreisentwicklung

per e-mail

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreistagsfraktion Coesfeld
Norbert Vogelpohl

Tiberstraße 43
48249 Dülmen

mobil: 01608074051
Norbert.vogelpohl@gruene-coe.de
www.gruene-coe.de

Dülmen, 21.02.2022

Antrag:

Anwendung des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen (BNB) und zirkuläre Materialwertschöpfung bei Neu- und Ergänzungsbauwerken sowie bei Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten im Gebäudebestand der Kreisverwaltung

Sehr geehrter Herr Dr. Schulze Pellengahr,

im Namen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellen wir folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Mobilität, Infrastruktur und Kreisentwicklung sowie zur weiteren Beschlussfassung im Kreisausschuss und Kreistag.

Beschlussvorschlag:

Die Kreisverwaltung wird zukünftige Baumaßnahmen -sei es bei der Errichtung von Neubauten oder bei Instandhaltungen und Erweiterungsbauten im Bestand- nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) zertifizieren lassen. Als ein konkretes erstes Projekt wird die anstehende Groß-Baumaßnahme „Erweiterung des Kreishauses“ in Coesfeld vorgeschlagen. Eine Zertifizierung ist mindestens in der Kategorie „Silber“ anzustreben. Generell soll die energetische Bilanz zukünftiger Bauwerke wie z.B. bei der anstehenden Kreishauserweiterung mindestens dem Niveau eines sogenannten Effizienzhauses 40+ nach KfW-Richtlinien entsprechen.

Zudem werden alle anstehenden Sanierungen, Ergänzungs- und Neubauten nach dem Prinzip der zirkulären Wertschöpfung -unter Verwendung nachhaltig produzierter Baustoffe- geplant und umgesetzt werden. Das bedeutet, dass alle eingesetzten und nachhaltig produzierten Baumaterialien wiederverwendet werden können. Diese Bauweise schont wertvolle Ressourcen.

Begründung:

Für die CO₂-Bilanz des Kreises ist der Gebäudebestand von herausragender Bedeutung. Um die Ziele der Bundesrepublik Deutschland hinsichtlich der Reduzierung der Treibhausgase zu erreichen, sind auf jeder staatlichen bzw. kommunalen Ebene erhebliche Anstrengungen erforderlich. Nicht nur der Kreis Coesfeld steht dabei vor großen Herausforderungen. Die anstehenden Bauaufgaben bieten die Chance hier die richtigen Weichen zu stellen. Das Ziel einer der Nachhaltigkeit verpflichteten Kreisverwaltung kann nur erreicht und den Bürger*innen glaubhaft vermittelt werden, wenn einer der größten Treibhausgas produzierenden Sektoren unter dem Aspekt größtmöglicher CO₂-Vermeidung nachhaltig umstrukturiert wird.

Gebäude werden über Jahrzehnte genutzt. Die Nutzungskosten machen einen Großteil der Gesamtkosten aus und haben daher eine zentrale Rolle in der Lebenszyklusrechnung. Einer ggf. höheren Anfangsinvestition stehen dabei erheblich geringere Lebenszykluskosten gegenüber. Mit Hilfe von Bewertungssystemen kann die Qualität und Nachhaltigkeit von Gebäuden in ihrer Komplexität über die gesamte Lebensdauer abgebildet und zertifiziert werden. Mit dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude des Bundesministeriums des Innern, Bau und Heimat steht ein ganzheitliches Bewertungsverfahren für alle Arten von Gebäuden zur Verfügung. Um den dazu erforderlichen Prozess zielführend steuern zu können, ist die Inanspruchnahme einer externen Energieeffizienzberatung dringend zu empfehlen.

Der Bund hat sich selbst dazu verpflichtet, Bundesgebäude gemäß dem Standard "Silber-Zertifikat" zu errichten. Das Projekt der Kreishausenerweiterung im Kreis Coesfeld soll auch dazu dienen, die Gesamtheit der Nachhaltigkeitsaspekte zu erkennen und den Blick aller am Prozess Beteiligten, für die Auswirkungen einzelner Entscheidungen auf die Nachhaltigkeit des Gesamtprojekts, zu schärfen. Anschließend wäre zu überprüfen, ob die Zertifizierung als Regelprozess als Selbstverpflichtung für den Kreis analog zum Vorgehen im Bund eingeführt werden sollte.

Die zirkuläre Wertschöpfung - also eine öko-effektive Bauweise - steht für kontinuierliche biologische und technische Stoffkreisläufe. Gebrauchsgüter bzw. Baustoffe werden nach ihrer Nutzung in sortenreine Ausgangsstoffe zerlegt und ohne Qualitätsverluste recycelt. Beim Bau und der Sanierung von Gebäuden sind aus unserer Sicht dabei nicht nur ökologische und ökonomische, sondern auch gesundheitliche Belange der Nutzer*innen zentral zu berücksichtigen. Kreislauffähige, flexible, werthaltige und gesunde Immobilien bieten gute Lebens-, Lern- und Arbeitsräume mit einer möglichst geringen Schadstoffbelastung durch Baustoffe und Einrichtungsgegenstände.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Für die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Freundliche Grüße

Mareike Raack
Wolfgang Dropmann

Norbert Vogelpohl
Ralf Wozniak